Mitt. Pollichia	65	145-150		Bad Dürkheim/Pfalz 1977
				ISSN 0341-9665

Norbert HAILER

Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz

Kurzfassung

HAILER, N. (1977): Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz. — Mitt. Pollichia, **65**: 270—275, Bad Dürkheim/Pfalz.

Die Aktivitäten des Beirates für Landespflege werden anhand einer Reihe von Beispielen dargestellt. Besondere Bemühungen galten dem Biotop- und Artenschutz sowie der Abwehr von Eingriffen in die Landschaft. Daneben werden Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Landespflege und die seither für den Ausbau des Naturparks Pfälzerwald erbrachten Leistungen erwähnt. Die Entwicklung des Straßenbaus in geschützten Landschaften wird kritisch beleuchtet, aber auch auf Erfolge in der Landschaftspflege durch Schafhaltung sowie auf die Bemühungen des Arbeitskreises Deutsche Weinstraße um die „Durchgrünung" der Weinorte hingewiesen.

Abstract

HAILER, N. (1977): Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Annual report 1977 of the Chairman of the Committee of Land Management at the Regional Government of Rheinhessen-Pfalz]. — Mitt. Pollichia, **65**: 270—275, Bad Dürkheim/Pfalz.

The activities of the Committee are shown by a series of examples. Special notice was given to the protection of biotopes and species as well as to the defence of manipulation to the natural preserve areas. Both, publications concerning this field of research and the work done so far to the consolidation the National Park „Pfälzerwald" are mentioned.

The development of road construction in preserved areas is watched carefully. This report, too, refers to the successful efforts in natural preserve areas by means of sheep-breeding and to the attempts of the study-group „Deutsche Weinstraße" to lay out green plots within the wine-villages.

Résumé

HAILER, N. (1977): Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz [Rapport annuel 1977 du président du comité consultatif concernant l'entretien de l'environnement auprès du gouvernement départemental de Rheinhessen-Pfalz]. — Mitt. Pollichia, **65**: 270—275, Bad Dürkheim/Pfalz.

Les activités du comité consultatif concernant l'entretien de l'environnement sont présentés à l'aide d'une série d'exemples. On s'est particulièrement chargé de protéger le biotope et les espèces et de supprimer des bouleversements du site. On mentionne de plus les publications concernant l'entretien de l'environnement et les travaux contribuant au développement du parc naturel „Pfälzerwald". La

construction de routes dans les sites protégés est examinée d'une façon critique. On parle ensuite du succès de l'élevage de moutons pour l'entretien de l'environnement et des efforts du groupe de travail „Deutsche Weinstraße" pour „verdir" les villages viticoles.

Organisation

Im Berichtszeitraum schieden folgende Herren aus dem Beirat für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz aus: Herr Dipl.-Geol. Dr. Franz Doebl, Herr Oberbürgermeister Dr. Günter Kuhfuß, Herr Oberstudienrat Werner Schimeczek und Herr Erwin Zimmermann. Den genannten Herren sei auch an dieser Stelle für ihre wertvolle Mitarbeit seit Konstituierung des Beirates gedankt. Die nachstehend genannten Herren traten die Nachfolge an: Herr Akad. Oberrat Dr. Karl Stapf für das Fach Geologie, Herr Oberstudienrat Dr. Walter Lang als Vertreter der Pollichia, Herr Pfarrer Gerhard Postel für den Deutschen Bund für Vogelschutz. Die Stellvertretung für Herrn Dr. Kuhfuß hat Herr Bürgermeister Dr. Buchheim übernommen, die endgültige Regelung der Nachfolge wird der Städteverband Rheinland-Pfalz 1978 treffen.[1])

Gesetze und Verordnungen

In der Berichtszeit befanden sich die Novellen des Landespflegegesetzes und des Landesjagdgesetzes in der Beratung. Mit der Verabschiedung der beiden Gesetze ist 1978 zu rechnen.

Wissenschaftliche Erforschung — Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Leitung des Beiratsmitgliedes Herrn Lt. Landwirtschaftsdirektor Noé beteiligte sich der Berichterstatter an der Führung einer Exkursion der Landwirtschaftskammer Rheinland, Bonn, am 21. Mai bei Busenberg und Leinsweiler. Am 27. Mai wurden Studenten der Regionalwissenschaft der Universität Karlsruhe (Lehrbeauftragter Dr. Miess) am Beispiel des Bienwaldes in die Problematik der Vegetationskunde, der Landespflege und der Forstwirtschaft eingeführt.

Am 10. November hat sich der Wissenschaftliche Beirat des Pfälzerwaldvereins neu konstituiert. In diesem sind unter anderem auch die Sachgebiete Forstwirtschaft (W. Dexheimer), Landespflege (O. Sommer), Zoologie (Prof. Dr. G. Preuß), Ornithologie (F. Stalla) und Vegetationskunde (Dr. N. Hailer) vertreten.

Ende 1977 erschien Band 5 der Beiträge zur Landespflege in Rheinland-Pfalz, herausgegeben vom Landesamt für Umweltschutz in Oppenheim. Neben anderen Beiträgen enthält dieser Band „Überlegungen zur Wiedereinbürgerung des Luchses in den Pfälzer Wald" (Dirk van Acken und Alfons Grünwald) sowie eine Arbeit über „Pflanzengesellschaften zur Ausarbeitung von Grundsätzen für die Gestaltung biologisch gesunder Waldränder, dargestellt am Beispiel rheinhessisch-pfälzischer Waldungen" (Norbert Hailer).

Naturpark Pfälzerwald

Im Jahre 1957 hat einer der Väter des Naturparkgedankens, Dr. Herbert Offner, für die Naturparke folgende Definition gegeben: „Naturparke sind großräumige Landschaftsschutzgebiete in reizvoller, gesunder, in schwach besiedelter, für Verkehr und Industrie wenig geeigneter Landschaft. Sie die-

[1]) Frau Beigeordnete Linchen Fuchs, Pirmasens.

nen neben der Erhaltung und Pflege der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Erhaltung und Gestaltung von Naturschöpfungen der Erholung der Menschen, wozu positive Gestaltungsmaßnahmen (z. B. Parkplätze, Wanderwege) zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung notwendig sind." 1958 wurde der Naturpark Pfälzerwald aus der Taufe gehoben; seitdem wurden etwa 9,4 Millionen DM für die Ausgestaltung dieses großartigen Erholungsgebietes aufgewendet. Trotz dieser hohen Aufwendungen konnte der Charakter einer naturnahen Landschaft bewahrt werden. Wo es doch zu gewissen Beeinträchtigungen kam, ist dies nicht auf die Anlage von Erholungseinrichtungen zurückzuführen, sondern auf Eingriffe, die von dritter Seite vorgenommen wurden, insbesondere durch Straßenbau, Flurbereinigung und den illegalen Bau von Wochenendhäusern. Hier sollte man sich den besonderen Bedingungen eines Naturparks besser anpassen als bisher.

Landschaftsschutzgebiete — Naturschutzgebiete — Waldschutzgebiete

Im Jahr 1977 wurden im Landkreis Kusel drei Landschaftsschutzgebiete neu ausgewiesen, und zwar Höcherberg-Westrich mit 5100 ha, Holzbachtal mit 35 ha und Mittleres Glantal mit 225 ha. Endgültig sichergestellt wurde auch das Landschaftsschutzgebiet Rheinhessisches Rheingebiet in den Landkreisen Alzey-Worms und Mainz-Bingen sowie im Gebiet der kreisfreien Städte Mainz und Worms mit einer Fläche von 31 100 ha sowie das Ummelsbachtal im Landkreis Kaiserslautern mit 300 ha.

Besonders erfolgreich war die Arbeit der oberen Landespflegebehörde bei der einstweiligen Sicherstellung neuer Naturschutzgebiete, wie folgende Aufstellung zeigt:

Gau-Algesheimerkopf (Landkreis Mainz-Bingen, 47 ha),
Gimbsheimer Altrhein (Landkreis Alzey-Worms, 106 ha),
Horreninsel (Landkreis Ludwigshafen, 55 ha),
Mittagsfels (Landkreis Kusel, 21 ha),
Ochsenlache (Landkreis Ludwigshafen, 11,4 ha),
Pfälzerwoog (Landkreis Pirmasens, 11,32 ha),
Rohrweiher-Rösselsweiher (Landkreis Pirmasens, 39 ha) und
Rußheimer Altrhein (Landkreis Germersheim, 46 ha).

In dem waldarmen Rheinhessen fällt es recht schwer, naturnah gebliebene Waldteile zu finden, die geeignet wären, die für die Vegetationsgeschichte und für forstwissenschaftliche Fragestellungen erforderlichen Aufschlüsse zu geben. Von besonderem Interesse sind dabei der Lennebergwald und der Ober-Olmer Wald. Nachdem Vorschläge zur Ausweisung von Naturwaldzellen im Lennebergerwald schon seit geraumer Zeit vorliegen, wurden nun auch für den Ober-Olmer Wald geeignete Flächen benannt.

Eingriffe in Schutzgebiete und in das natürliche Wirkungsgefüge der Landschaft durch
Siedlungsplanung und Bauleitplanung

Stellungnahmen zu Fragen der Bauleitplanung fallen in der Regel in die Zuständigkeit der Beiräte bei den unteren Landespflegebehörden. Wegen der außergewöhnlichen Bedeutung für das Landschaftsbild wurde der Be-

richterstatter von privater Seite um eine Stellungnahme zu dem Vorhaben einer Bebauung des Aschbacherhofgeländes bei Kaiserslautern gebeten. Diese konnte nur ablehnend sein.

Vorhaben im Außenbereich

Der Berichterstatter unterstütze die ablehnende Haltung des Forstamtes Kandel gegen den Bau eines Schwimmbades im Gemeindewald Maximiliansau an der vorgesehenen Stelle und bekräftigte den von dort vorgeschlagenen Standort.

Agrarstrukturplanung

In sehr eingehenden Gesprächen mit Vertretern der Flurbereinigungsbehörde konnte die Hoffnung gewonnen werden, daß die Anliegen der Landespflege künftig besser berücksichtigt werden, als dies seither oftmals der Fall war.

Verkehrsplanung

Verkehrswege sind dazu da, Verbindungen herzustellen und Räume zu erschließen. Diese Aufgaben sind nicht nur für den Wohnbereich und Arbeitsbereich zu erfüllen, sondern ohne Zweifel auch für den Erholungsbereich. Das wird von niemandem bestritten. An der Frage, welche Dichte des Verkehrsnetzes als das Optimum anzusprechen ist, scheiden sich die Geister. Jeder weiß, wie sehr der Wohnwert eines Stadtviertels, eines Neubaugebietes, eines Dorfes mit Durchgangsstraße durch den Verkehrslärm beeinträchtigt werden kann. Wieviel mehr gilt das für unsere Erholungsgebiete, in denen wir Ruhe und Entspannung von der Hektik, der Unruhe und Anspannung des Alltages suchen. So brauchen wir zwar Straßen, die uns hinaus aus den Städten und Ballungsräumen in die Erholungsgebiete führen, wir müssen uns aber wehren gegen eine „Übererschließung" der Erholungsgebiete selbst, die diese zerschneidet und zerstückelt und die Unruhe und den Lärm der Straße bis in die letzten Waldwinkel trägt.

Trotz einiger böser Erfahrungen in der Vergangenheit befindet sich auch heute noch eine ganze Reihe von Straßenbauvorhaben in der Planung, von denen erhebliche Beeinträchtigungen der Landschaft, insbesondere des Waldes, und des Erholungswertes dieser Landschaft befürchtet werden müssen.

Wirtschaftliche Maßnahmen

Der Absicht, von Jockgrim/Maximiliansau quer durch den Naturpark Pfälzerwald bis nach Homburg eine neue Hochspannungs-Trasse zu legen, wurde entgegengetreten. Empfohlen wurde die auch von der Bezirksregierung vorgeschlagene Alternative, für die geplante 110/220 kV-Vierfachleitung die bereits zwischen Landau und Homburg bestehende Trasse zu benutzen.

Gegen das Vorhaben, am Heilbach im Bienwald ein Rückhaltebecken zu errichten, wurden im Hinblick auf die zu befürchtenden Schädigungen der Natur und des Landschaftshaushaltes ernste Einwendungen erhoben.

Zu der geplanten Entnahme von Beregnungswasser aus dem Silbersee hat sich das fachkundige Mitglied des Beirates, Herr Dipl.-Geologe Dr. Langsdorf, in einer gutachtlichen Stellungnahme geäußert.

Dem Antrag auf Kiesausbeute im Berghausener Altrhein hat die obere Landespflegebehörde trotz großer Vorbehalte wegen der damit verbundenen Entschlammung zugestimmt. Die Zustimmung wurde mit einer Reihe landespflegerischer Auflagen verbunden.

Tierschutz — Vogelschutz — Pflanzenschutz

Unterstützung verdienen die Bemühungen des Vogelschutzes um die Wiederansiedlung des Wanderfalken in geeigneten Biotopen. Dabei handelt es sich nicht um die meist recht fragwürdigen Aussetzungen anderenorts eingefangener Exemplare, sondern um ein „Anbieten" geeigneter Horstplätze. Ob es ratsam ist, Wiedereinbürgerungsversuche auch mit Uhu und Luchs zu unternehmen, wird derzeit noch lebhaft diskutiert.

Bei der Stechmückenbekämpfung wurde der Einsatz der beiden im Versuch getesteten Insektizide eingestellt. Alternativ wurde ein neuer Versuch mit der sog. Lipidfilmmethode unternommen, der recht vielversprechend ausfiel.

Nach der noch in Kraft befindlichen Naturschutz-Verordnung von 1936 zählt die Rote Waldameise zu den geschützten Tierarten. Sie gehört mit dem Puppenräuber zu den Tierarten, die wegen ihres forstlichen Nutzens diesen Schutz genießen. Daher konnte auch der Antrag eines interessierten Bürgers auf Genehmigung zur Ameisenpflege durch Bildung von „Ablegern" befürwortet werden.

Der Bestand an Weinbergschnecken hat in den vergangenen Jahren offenbar abgenommen. Sicherlich ist eine der Ursachen dieses Rückganges die oft sehr rücksichtslose Beseitigung von Hecken und Flurgehölzen in der freien Landschaft — insbesondere bei der Weinbergsflurbereinigung.

Die bisher bei der Starenabwehr im Weinbau angewandten Methoden können keineswegs befriedigen. Hier müßten dringend bessere Methoden entwickelt werden. Das Ausbringen von Netzen hat sich für viele Kleinvögel als üble Todesfalle erwiesen.

Das Landesamt für Umweltschutz stellte Nachforschungen nach Restvorkommen der Wildrebe an und erkundete Möglichkeiten zu ihrer Wiederanpflanzung.

Landschaftsplanung und Landschaftspflege

Erheblichen Umfang hatte die beratende Mitarbeit des Beirates bei der Landschaftsrahmenplanung. Mehrere Beiratsmitglieder beteiligten sich an der Durchsicht der Entwürfe und nahmen aus der Sicht ihres Fachgebietes Stellung.

Landschaftspflege wird im Wasgau seit über zwei Jahren mit Hilfe von 6000 Schafen betrieben. Unterstützt durch die Landwirtschaftskammer sorgten die Schafhalter mit 15 Herden dafür, daß 2800 ha Brachland offen gehalten werden konnten. Ermöglicht wurde dies in dem stark parzellierten Gebiet durch den Zusammenschluß von Hunderten von Einzelbesitzern zu Verpächtergemeinschaften. Ein Beispiel, das Schule machen sollte!

Der Arbeitskreis Deutsche Weinstraße hat eine Zusammenstellung von exotischen Baumarten besorgt, die sich zur Anpflanzung in Städten und Dörfern an der Deutschen Weinstraße eignen und den besonderen Klimacharakter dieses Gebietes unterstreichen sollen.

Man sollte bei der Anpflanzung von fremdländischen Bäumen und Sträuchern in den Orten an der Weinstraße solche Arten wählen, die in ihrer ursprünglichen Heimat mit der Weinrebe zusammen gedeihen. Die Vielfalt der Arten erhöht den Reiz der Weinstraßenlandschaft; eine Festlegung auf ein oder zwei Baumarten birgt die Gefahr der Eintönigkeit und des Schematismus. In der freien Landschaft außerhalb der Siedlungsbereiche sollte man von der Anpflanzung von „Exoten" Abstand nehmen.

Veranstaltungen

Der Beirat für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz hielt seine diesjährige Sitzung am 8. Juni 1977 ab.

Die Vorsitzenden der Beiräte für Landespflege bei den unteren Landespflegebehörden trafen am 12. März und am 8. Juli 1977 zu Arbeitstagungen zusammen. Dabei wurden wie gewohnt allgemein interessierende Fragen behandelt und Erfahrungen ausgetauscht. Im Vordergrund stand die Behandlung folgender Themen: Die Novellierung des Landespflegegesetzes, Abgrabungen mit zurückbleibender Wasserfläche (Referent: Herr OFR Bohlander), Bauen im Außenbereich (Referent: Herr Lt. RD Candidus), Flurbereinigung und Landespflege (Referent: Herr Lt. RD Böckenhoff).

Die Arbeitsgemeinschaft Natur und Landschaft beschäftigte sich in mehreren Sitzungen mit Problemen der Landespflege. Hervorzuheben ist die inzwischen erreichte gute Zusammenarbeit mit der oberen Landespflegebehörde.

Von Veranstaltungen, die sich mit dem Themenkreis der Landespflege beschäftigten, seien besonders herausgestellt eine Vortragsreihe, welche die Volkshochschule Germersheim im Februar/März unter dem Thema „Probleme des Umweltschutzes am Oberrhein" veranstaltete sowie die Arbeitstagung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften vom Oktober „Natur und Landschaft am Oberrhein — Versuch einer Bilanz". Die Vorträge und Diskussionsbeiträge der letztgenannten Tagung werden in der Publikationsreihe der Pfälzischen Gesellschaft veröffentlicht werden.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Norbert Hailer, Friedrich-Ebert-Straße 12, 6747 Annweiler am Trifels

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 65

Autor(en)/Author(s): Hailer Norbert

Artikel/Article: Jahresbericht 1977 des Vorsitzenden des Beirates für Landespflege bei der Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz 145-150